

**Thomas Bauer zur Finanzmarktkrise:
Der Staat muss jetzt in Bauprojekte investieren –
sofort, massiv und nachhaltig**

München, 29. Oktober 2008
07 / 08

(bbiv) München. „Gerade jetzt ist es die Pflicht des Staates, sofort, massiv, aber auch nachhaltig in den Bau zu investieren“ fordert Prof. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Präsident des Bayerischen Bauindustrieverbandes und Vizepräsident Wirtschaft des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, angesichts der globalen Finanzmarktkrise, die immer weiter um sich zu greifen droht. Bauer: „Der Staat muss jetzt die Lokomotive sein und den Unternehmen, die derzeit unter der Finanzmarktkrise leiden, helfen.“

Jetzt zu handeln heißt für Bauer, der Angst vor Rezession, dem Attentismus entgegenzuwirken. „Der Staat muss einen Grundstock an Zuversicht und Vertrauen schaffen“ so Bauer. Er muss mit dem gebotenen Nachdruck vorgehen und daher sofort die Bauprojekte verwirklichen, bei denen Baurecht besteht. Bauer fordert die Öffentliche Hand auf: „Handeln Sie sofort und investieren Sie jetzt deutlich mehr! Investieren Sie dort, wo Sie die Alleinzuständigkeit und Verantwortung haben: Das sind vornehmlich unsere Verkehrsinfrastrukturen im Eisenbahn- und Straßenverkehr, zu Wasser und für den Luftverkehr. Ihr gutes Beispiel gibt Vertrauen und hilft, den Attentismus in der Wirtschaft zu überwinden.“

Bauer: „Aus der Finanzmarktkrise sollte man lernen, wie wichtig reale Werte sind, wie zentral insbesondere unsere Infrastruktur für unser Land ist und wie entscheidend speziell die Verkehrsinfrastruktur für Wachstum und Wohlstand ist.“

Besonders viel zu tun gibt es beim Schienennetz der Deutschen Bahn, so Bauer. Der akute Handlungsbedarf beim veralteten Schienennetz in Deutschland ist seit langem offenkundig und bereits viel thematisiert. Bauer: „Das Schienennetz, die Bahnhöfe und die ungenutzten Bahngrundstücke stellen ein riesiges reales Volksvermögen dar, das aber vielfach brachliegt.“ Bauer weiter: „Es muss jetzt aus seinem Dornröschenschlaf geholt werden. So kann man nachhaltig reale Werte schaffen, die allen nutzen, die auch nachhaltig sind.“

Neben kurzfristig durchführbaren Maßnahmen muss das Bahnnetz in Deutschland zügig ausgebaut werden, so Bauer. Er stellt dazu das Drei-Ebenen-Modell des Bayerischen Bauindustrieverbandes vor.

Bauer fordert: „Langfristig muss das deutsche Schienennetz auf all seinen drei Ebenen ausgebaut werden. Die erste Ebene: Hochgeschwindigkeitsstrecken mit einer Zielgeschwindigkeit von 300 km/h. Die zweite Ebene: Eine umfangreiche Vernetzung der Mittelstädte und Anknüpfung an den ICE mit einer Zielgeschwindigkeit von 180 km/h. Die dritte Ebene: Eine leistungsfähige Nahverkehrsinfrastruktur im ländlichen Raum mit dem Ziel 120 km/h.“

Bauer abschließend: „Die Erkenntnis aus der Finanzmarktkrise, dass nur reale Werte echte Werte sind, ist doch auch eine Chance, die uns auf Dauer einen enormen Gewinn bringt, wenn wir sie zu nutzen wissen: Eine hochleistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist und bleibt der Grundstock einer nachhaltigen Zukunftsvorsorge“.